



Täter, Opfer, Widerstand

Im Gespräch: Wolfram Wette, Historiker

INHALT

THEATER	4
„Liebestrank“ begeistert in Freiburg	
KUNST	11
Museum Burda zeigt Andreas Gursky	
KULTOUR	14
„Der Welt ganz nah“ - MUNDOlogia	
VISION 2025	15
Gebäudesplitter und mehr	
NACHHALTIG	19
Prognosen Erneuerbare Energien	
GESUNDHEIT	23
Eine WG für Pflegebedürftige	
WINTERLICH	24
Skisprung-Weltcup in Titisee-Neustadt	
NÄRRISCH	25
Rein ins Vergnügen!	
MUSIK	28
Focus Catalunya im Burghof	
VERANSTALTUNGEN	36
28. Internationale Kulturbörse	

Wolfram Wette (*1940), Historiker und freier Autor, 1971 bis 1995 am Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) in Freiburg tätig, danach am Historischen Seminar der hiesigen Universität als außerplanmäßiger Professor, hat die Historische Friedensforschung mitbegründet und ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Bundesvereinigung „Opfer der NS-Militärjustiz“. Als Vertreter einer kritischen Militärgeschichte hat er sich für die Rehabilitation von Wehrmachts-Deserteuren eingesetzt und herausragende Erkenntnisse zur NS-Zeit



die Forschungen resümieren, die Sie in den Büchern „Retter in Uniform“, „Zivilcourage“, „Stille Helden“ und „Feldwebel Anton Schmid“ dargelegt haben?

Wolfram Wette: Sie können es dem Untertitel des Buches „Retter in Uniform“ entnehmen. Er lautet „Handlungsspielräume im Vernichtungskrieg der Wehrmacht“. Zusammen mit anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Umkreis der Historischen Friedensforschung konnte ich den Nachweis erbringen, dass es selbst in der „totalen Institution“ Wehrmacht nicht unmöglich war, entgegen-

TANZEN

FÜR ERWACHSENE PAARE & SINGLES | JUGENDLICHE
NEUE KURSE AB DEM 15. JANUAR & 19. FEBRUAR

**BALLHAUS FREIBURG
GRAND OPENING
6.-10. JANUAR**

**JETZT ANMELDEN UNTER:
WWW.TANZSCHULE-GUTMANN.DE
INFOS: TELEFON: 0761 383 77 900**

TANZSCHULE GUTMANN

erarbeitet, indem er Täter, Opfer und Persönlichkeiten des Widerstands untersuchte. An Wolfram Wette, den Forscher, Aufklärer und Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, wurde dieses Jahr das Bundesverdienstkreuz verliehen. Unsere Mitarbeiterin Cornelia Frenkel hat ihn befragt.

Kultur Joker: Sie haben sich Jahrzehnte für die Rehabilitation von Wehrmachts-Deserteuren eingesetzt und die Ansicht vertreten, diese verdienen unseren Respekt. Wie kam es schließlich zu einem Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs, das Deserteure vom Makel des Kriminellen befreite?

Wolfram Wette: Es kam nicht aus heiterem Himmel. Die Grundlagen wurden geschaffen durch historische Forschungen über den Vernichtungskrieg der Wehrmacht und Forschungen über die NS-Militärjustiz, wobei der Freiburger Militärgeschichtler Manfred Messerschmidt eine Pionierrolle spielte. Heftige Debatten in Geschichtswerkstätten, Kirchen und politischen Parteien folgten. 1991 brachte ein Urteil des Bundessozialgerichts den

ersten Durchbruch. Es sprach der Witwe eines zum Tode verurteilten und erschossenen Deserteurs eine Rente zu. Der Bundesgerichtshof nahm sich 1995 die Täterseite vor. Er bezeichnete die Militärtribunale der Wehrmacht als „Terrorjustiz“ und „Blutrichter“, die sich eigentlich „wegen Rechtsbeugung in Tateinheit mit Kapitalverbrechen hätten verantworten müssen“. Der Deutsche Bundestag beschloss folgerichtig im Jahre 2002 mit Mehrheit eine generelle Rehabilitation der Wehrmacht-Deserteure, und zwar in politischer, rechtlicher und moralischer Hinsicht. Die Rehabilitierungspolitik wurde schließlich 2009 abgeschlossen mit der Aufhebung der Urteile gegen jene Soldaten, die im 2. Weltkrieg wegen Kriegsverrats verurteilt worden waren. Es ist oft darüber geklagt worden, dass das alles so lange gedauert hat, von 1945 aus gerechnet insgesamt 64 Jahre. Aber es gelang. Wir haben es mit einem fundamentalen politischen Meinungswandel zu tun, der weltweit seinesgleichen sucht. Ein schönes Beispiel für die Lernfähigkeit der deutschen Gesellschaft.

Kultur Joker: Wie ließen sich

Think!
Gesunde Schuhe. Bewusst. Schön.

Lammfell-futter

individuell ♥ komfortabel ♥ nachhaltig

AUFTRIFF
Gesunde Schuhe

**Think! Store, T 0761 2024242
Salzstraße 24, 79098 Freiburg
www.auftritt-freiburg.de**

gen den Erwartungen der Vorgesetzten und der Befehlslage verfolgten Juden oder Kriegsgefangenen zu helfen und sie, wenn möglich, sogar zu retten. Diese Männer lehnten es auch

Fortsetzung des
Interviews auf
Seite 16